

Landkreis Elbe-Elster
Stadt Finsterwalde
geplantes B-Planverfahren
„Gartenweg am Westplatz“

Brutvogel- und Reptilienkartierung
2019

geplantes B-Planverfahren „Gartenweg am Westplatz“ der Stadt Finsterwalde

Brutvogel- und Reptilienkartierung 2019

Auftraggeber: Stadt Finsterwalde
Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde

Auftragnehmer: GUP Dr. Glöss Umweltplanung
Ehrlichstraße 10
10318 Berlin



Zeitraum: März - Oktober 2019

Bearbeitung: Günter Walczak

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Brutvogelerfassung	4
2.1	Untersuchungsgebiet.....	4
2.2	Methodik der Erfassung.....	4
2.3	Begehungstermine.....	4
3	Ergebnisse	5
3.1	Erfassung der Brutvögel	5
3.3	Bewertung der ermittelten Brutvogelarten	6
4	Beschreibung der Brutvögel	7
5	Reptilienerfassung	10
5.1	Methodik der Erfassung.....	10
5.2	Beschreibung der Ergebnisse	10
6	Anhang 1: Fotos	11
7	Literatur	12
8	Verzeichnis der Anlagen	12

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Begehungstermine und Witterung (Brutvogelkartierung)	4
Tab. 2:	Im Untersuchungsraum ermittelte Vogelarten – Anzahl der Arten je Ordnung	5
Tab. 3:	Qualitative und quantitative Angaben zur Brutvogelfauna	5
Tab. 4:	Anzahl der Brutvogelarten in den Schutzkategorien	6
Tab. 5:	Begehungstermine und Witterung (Reptilienkartierung)	10

1 Einleitung

Die Stadt Finsterwalde beabsichtigt die Aufstellung des Bebauungsplans „Gartenweg am Westplatz“. Dazu fasste die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Finsterwalde am 27.02.2019 den Beschluss Nr. BV-2019-005 über die Aufstellung des Bebauungsplans.

Im Rahmen dieser Aufstellung erfolgte im Jahr 2019 eine Brutvogel- und Reptilienkartierung.

2 Brutvogelerfassung

2.1 Untersuchungsgebiet

Das Plangebiet des Bebauungsplans hat eine Flächengröße von ca. 2,49 ha. Es befindet sich am westlichen Rand des bebauten Stadtgebietes von Finsterwalde, westlich der Altstadt. Das Untersuchungsgebiet (UG) wird im Norden von Kleingärten und im Süden durch Wohnbebauung mit Gartengrundstücken begrenzt.

2.2 Methodik der Erfassung

Die Erfassung des Brutvogelbestandes erfolgte flächendeckend mittels Linienkartierung (SÜDBECK ET AL. 2005).

Bei den Begehungen wurde besonders auf revieranzeigende Merkmale, wie singende Männchen, Revierkämpfe, Nistmaterial-, futtertragende oder warnende Altvögel sowie auf Brutplätze geachtet (vgl. SÜDBECK ET AL. 2005). Es erfolgten sechs flächendeckende Begehungen von März bis Juli bei geeigneter Witterung. Bei den Erfassungen wurden auch die Arten im unmittelbaren Umfeld des UG berücksichtigt.

2.3 Begehungstermine

In der folgenden Tabelle sind die Untersuchungstermine dargestellt

Tab. 1: Begehungstermine und Witterung (Brutvogelkartierung)

Datum	Witterung
27.03.	um 10°C, bedeckt, trocken, leichter Wind
26.04.	bis 15°C, sonnig, kaum Wind
15.05.	um 10°C, bedeckt, leichter Wind, trocken
05.06.	um 20°C, locker bewölkt, windstill
13.06.	um 20°C, locker bewölkt, windstill
09.07.	um 15°C, bedeckt, leichter Wind, trocken

3 Ergebnisse

3.1 Erfassung der Brutvögel

Im Rahmen der Kartierung wurden 21 Brutvogelarten nachgewiesen, welche insgesamt durch 56 Brutpaare (BP) vertreten sind (Tab. 2 und 3). Eine Darstellung der Brutvögel erfolgt in Anlage 1.

Tab. 2: Im Untersuchungsraum ermittelte Vogelarten – Anzahl der Arten je Ordnung

Ordnung	Anzahl der Arten
Sperlingsvögel (<i>Passeriformes</i>)	19
Tauben (<i>columbiformes</i>)	1
Spechte (<i>Picidae</i>)	1

Tab. 3: Qualitative und quantitative Angaben zur Brutvogelfauna

Artname		Kürzel	Rote Liste		VSch RL Anh. I	BNat SchG	Anzahl Reviere
deutsch	wissenschaftlich		BB	D			
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A				b	10
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm				b	3
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B				b	3
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i> ,	Bs				b	1
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	Ei				b	2
Elster	<i>Pica pica</i>	E				b	1
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	Fe	V	V		b	6
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	Gg				b	1
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf				b	7
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hr				b	1
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	H		V		b	1
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	Kg				b	2
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K				b	2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg				b	1
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	N				b	3
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt				b	3
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S		3		b	4
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Sd				b	1
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	Sti				b	2
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	Tm				b	1
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	Wm				b	1

Legende:

RL D: Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG ET AL. 2015)
 RL BB: Rote Liste Brandenburg (RYSILAVY ET AL. 2008)
 Gefährdungskategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem selten, V = Vorwarnliste
 VSchRL Anh. I = EU-Vogelschutzrichtlinie, Anhang I (79/409/EWG)
 BNatSchG = Schutzstatus gemäß § 7 Bundesnaturschutzgesetz: b = besonders geschützt, s = streng geschützt
 NG = Nahrungsgast, ? = Brut im UG nicht sicher

3.3 Bewertung der ermittelten Brutvogelarten

Im Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 21 Vogelarten erfasst. Es handelt sich überwiegend um ubiquitäre Arten.

Von den ermittelten Brutvogelarten ist eine Art in der Vorwarnliste der Roten Liste Brandenburgs sowie eine Art in der Kategorie 3 und zwei Arten in der Vorwarnliste der Roten Liste Deutschlands aufgeführt (Tab. 4). Der EU-Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG; Anhang I) unterliegen keine Arten und sind auch nicht nach § 7 BNatSchG streng geschützt.

Tab. 4: Anzahl der Brutvogelarten in den Schutzkategorien

		Anzahl der Arten
Arten der Roten Liste Brandenburgs	Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht)	-
	Kategorie 2 (stark gefährdet)	-
	Kategorie 3 (gefährdet)	-
	Kategorie R extrem selten	-
	Vorwarnliste	1
Arten der Roten Liste Deutschlands	Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht)	-
	Kategorie 2 (stark gefährdet)	-
	Kategorie 3 (gefährdet)	1
	Kategorie R extrem selten	-
	Vorwarnliste	2
Arten der EU- VSRL (79/409/EWG; Anhang I)		-
Streng geschützte Arten nach BNatSchG		-
<u>Legende:</u>		
RL D: Rote Liste Deutschland (GRÜNEBERG ET AL. 2015), RL BB: Rote Liste Brandenburg (RYSILAVY ET AL. 2008)		
Gefährdungskategorien: 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = extrem selten, V = Vorwarnliste		
EU-VSRL = EU-Vogelschutzrichtlinie, Anhang I (79/409/EWG)		
BNatSchG = Schutzstatus gemäß § 7 Bundesnaturschutzgesetz (s = streng geschützt)		

4 Beschreibung der Brutvögel

In Tabelle 3 sind die festgestellten und für das Vorhaben relevanten Vogelarten aufgelistet. Im UG konnten 21 Vogelarten mit Brutstatus/-revier und unterschiedlicher Arthäufigkeit für den Vorhabenbereich nachgewiesen werden.

Amsel (*Turdus merula*)

Die Amsel ist in allen Waldtypen, in der offenen Landschaft und im urbanen Bereich als Brutvogel anzutreffen. Dabei bevorzugt sie unterholzreiche Baumbestände und offenere Bereiche, vegetationsfreie bzw. kurzrasige Bodenpartien sowie feuchte, schattige Standorte mit verrottem Laub und Pflanzenresten.

Im UG ist die Amsel mit 10 Brutpaaren (BP) im UG als am häufigsten auftretende Art nachgewiesen worden.

Blaumeise (*Parus caeruleus*)

Die Blaumeise ist weit verbreitet. Von ihr werden Laub- und Mischwälder, Feldgehölze und baumbestandene Ortslagen bei geeignetem Angebot an Nistmöglichkeiten besiedelt. Unter der Voraussetzung, dass ausreichend Höhlungen vorhanden sind, kommt sie auch im Halbofenland vor.

Im UG kommt die Blaumeise in den Gärten und im Siedlungsbereich mit drei BP vor.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Der Buchfink gehört zu den häufigsten Vogelarten Mitteleuropas. Er siedelt in Wäldern aller Art und Größe, in Feldgehölzen, Alleen und Parks sowie im Siedlungsbereich. Die Art bevorzugt Gehölzbestände mit nicht zu dichter Baumbestockung und Freiräumen bei geringer Strauch- und Krautschicht sowie deutliche Anteile an vegetationsfreiem Boden.

Die Art ist im UG unregelmäßig und mit geringer Siedlungsdichte vertreten.

Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Die Art siedelt in allen Waldformen vom Auenwald bis zu Nadelholzmonokulturen, in Parks und in Ortschaften, sofern entsprechender Baumbestand vorhanden ist.

Im nördlichen UG wurde ein Revier der Art ermittelt.

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)

Der Eichelhäher ist ein Waldbewohner, der reich gegliederte, halboffene (Wald-) Landschaften und Siedlungsrandbereiche bevorzugt. Zunehmend werden Ortschaften besiedelt, die baumreiche Parks und Anlagen aufweisen.

Im südlichen und mittleren UG kommt der Eichelhäher mit jeweils einem Revier vor.

Elster (*Pica pica*)

Besiedelte Lebensräume können in der offenen Landschaft, in der Umgebung von Feldgehölzen und in Ortschaften bzw. Gewerbeflächen liegen. Die Elster brütet in Baum-Strauchgruppen, Parks und Ortschaften.

Das Vorkommen der Elster erstreckt sich im UG auf den nördlichen Bereich.

Feldsperling (*Passer montanus*)

Vom Feldsperling wird die offene Feldflur bis zum urbanen Bereich, wenn nur einige ältere Bäume zu finden sind, besiedelt. Die Art brütet in Höhlungen aller Art, auch in Horsten größerer Vögel.

Im UG ist die Art regelmäßig angetroffen worden, wobei sie u. a. Nistkästen und vorhandene Beton-Strommasten besiedelte.

Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)

Die Gartengrasmücke siedelt in kulissenartig aufgebauten Laub- und Mischwäldern sowie Gehölzen im Offenland wie auch im Siedlungsgebiet mit größeren Gärten und lichtem (Obst) Baumbestand.

Im nördlichen UG ist ein Revier der Art nachgewiesen worden

Grünfink (*Carduelis chloris*)

Der Grünfink siedelt im Grenzbereich von Siedlungen, Gärten, Offenland, Wald, Feldgehölzen, und Ruderalfluren. Die Art fehlt in zusammenhängenden Forstgebieten.

Die bevorzugten Habitatstrukturen findet der Grünfink besonders in Siedlungen mit ausgeprägten dichten Gehölzen.

Mit 7 Brutpaaren wurde die Art über das UG verteilt angetroffen

Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)

Der Hausrotschwanz besiedelt Ortschaften, Industriegebiete und Lagerplätze. Als ursprünglicher Felsbewohner ist er auf bebauten Gelände angewiesen. Er brütet in verschiedenen Nischen, überwiegend jedoch an und in Gebäuden.

Im UG ist die Art mit einem Brutpaar am Gebäudekomplex Ecke „An der Bürgerheide“ nachgewiesen worden.

Hausperling (*Passer domesticus*)

Als Charaktervogel bebauter Bereiche siedelt der Hausperling in Mitteleuropa ausschließlich in Siedlungen, Gewerbeflächen, Fabriken, an Gebäuden. Voraussetzungen für die Besiedlung sind eine ganzjährige Verfügbarkeit von Sämereien und Getreideprodukten, Nischen und Höhlen an Gebäuden.

Mit einem Brutpaar wurde der Hausperling im südlichen UG nachgewiesen.

Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)

Die Klappergrasmücke kommt im Offen- bis Halboffenland vor. Sie bevorzugt Bereiche mit Randlinien kompakterer Büsche mit geringer Überschildung von Bäumen. Im Siedlungsbereich ist sie in dichten Grünanlagen mit Anpflanzungen von Beerensträuchern, niedrigen Koniferen, Ziersträuchern und Hecken.

Im UG wurde die Art jeweils im Nord- und Südwesten mit einem Brutpaar ermittelt.

Kohlmeise (*Parus major*)

Als häufigste heimische Meisenart kommt die Kohlmeise in Wäldern aller Art, in Flurgehölzen, Baumalleen, Gärten, Parks und Friedhöfen vor. Deutlich bevorzugt werden höhlenreiche Laubbaumbestände. Gern werden auch Nisthilfen bezogen.

Die Art war im mittleren und nördlichen UG mit zwei Revieren anzutreffen.

Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)

Die Mönchsgrasmücke ist in allen Waldtypen, höheren Gebüschformationen und Feuchtgebieten zu finden. Sie beansprucht vertikal gut gegliederte Gehölze, wobei eine ausgebildete Baum- oder Strauchschicht bevorzugt wird. In Ortschaften kommt sie in Gehölzen mit gering ausgeprägter Strauchschicht zunehmend vor.

Im mittleren UG wurde die Art mit 1 Brutpaar angetroffen.

Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)

Von der Nachtigall werden Laubgehölze mit lückiger bis dichter Strauchschicht besiedelt. Bei Ausbildung solcher Habitatstrukturen werden Laubwälder, Kiefern-mischwälder, Feldgehölze, Hecken, Gärten, Parkanlagen u.a. bevorzugt besiedelt.

Im UG sind drei Reviere im nördlichen Teilbereich nachgewiesen worden.

Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Die Ringeltaube ist weit verbreitet und kommt als euryöke Art in Wäldern, in Gehölzen der offenen Landschaft und im urbanen Bereich vor. In Siedlungen werden Gärten und Bereiche mit dichten Büschen, bevorzugt Koniferen und Grünanlagen bewohnt. Generell sind Besiedlung und Siedlungsdichte vom Angebot an Nistmöglichkeiten und dem Zugang zu Nahrungsflächen abhängig.

Zwei Brutreviere wurden in geeigneten Habitaten im mittleren UG sowie eines im nördlichen Außenbereich des UG erfasst.

Singdrossel (*Turdus philomelos*)

Die Singdrossel kommt in gemischten Laub- und Nadelwäldern und waldartig strukturierten Feldgehölzen, Parks und Gärten mit unterholzreichem Baumbestand und vegetationsfreien bzw. kurzrasigen feuchten Bodenpartien vor.

Im mittleren östlichen Bereich des UG konnten die Art grenznah zum UG erfasst werden.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Als wärmeliebende Art kommt der Stieglitz im Halboffenland mit höheren Laubbäumen und Baumgruppen in der Umgebung von Grünland, Ruderal- und Hochstaudenfluren mit vielseitigem Samenangebot vor. Er brütet in lichten Laub- und Mischwaldrändern, Hecken, Feldgehölzen, Parks sowie gut strukturierten Obstgärten im Siedlungsbereich.

Im mittleren UG konnten zwei Reviere der Art in geeigneten Habitaten erfasst werden.

Star (*Sturnus vulgaris*)

In Europa ist der Star flächendeckend verbreitet. Er fehlt nur im Inneren großer geschlossener Waldgebiete, in völlig ausgeräumten Agrarlandschaften sowie in Höhenlagen ab etwa 1500 Metern. Auch Städte werden bis in die Zentren besiedelt. Höchste Dichten werden in Bereichen mit höhlenreichen Baumgruppen und benachbartem Grünland zur Nahrungssuche erreicht. Überwiegend werden Baumhöhlen, aber auch Felsspalten und im Siedlungsbereich Nistkästen und Hohlräume an Gebäuden und Industriebauten aller Art als Brutplatz angenommen.

Im Untersuchungsgebiet wurden vier Brutreviere vom Star nachgewiesen. Die Bruten fanden vermutlich in Nistkästen oder in Hohlräumen von Gebäuden statt.

Tannenmeise (*Parus ater*)

Der bevorzugte Lebensraum der Tannenmeise ist der Nadelwald. In Mitteleuropa ist sie in Nadel- und Mischwäldern von den Niederungen bis an die Baumgrenze flächendeckend vertreten. Bei entsprechender Habitateignung besiedeln sie auch Gärten.

Ein Brutpaar ist im UG im nordwestlichen Bereich nachgewiesen worden.

Weidenmeise (*Parus montanus*)

Die Art brütet in jüngeren Mischwäldern, Erlenbrüchen, Sumpfgelände mit relativ dichter Vegetation. Bevorzugt werden allgemein feuchte Gebiete mit morschen Gehölzen.

Im mittleren UG wurde eine Brutstätte der Weidenmeise in einem hohlen Fliederbaum festgestellt.

5 Reptilienerfassung

5.1 Methodik der Erfassung

Zur Erfassung der Zauneidechsenvorkommen wurden alle potentiell als Habitate geeigneten Flächen untersucht. Unter Berücksichtigung typischer Aktivitätsphasen wurden drei Begehungen zwischen April und Mai sowie drei weitere im Zeitraum von Ende August bis Anfang Oktober durchgeführt, wobei für die Beurteilung verschiedener Teilbereiche die Begehungen zu wechselnden Tageszeiten stattfanden.

Die Untersuchungen erfolgten durch gezieltes Ansteuern typischer Aufenthaltsorte/Habitatstrukturen, durch sehr vorsichtiges Begehen unübersichtlicher Geländeabschnitte, oder durch längeres Verweilen an relevanten Standorten sowie durch Umdrehen markanter, am Boden liegender Gegenstände wie Steine, Rindenstücke und ähnlich geeigneter Ablagerungen.

Die vorherrschend eingefriedeten Grundstücke wurden zur Untersuchung nicht betreten. Mehrere Gartenbesitzer und Passanten wurden auf ein Bemerkens von Zauneidechsen auf ihren Grundstücken bzw. an den Wegrändern befragt.

Potentielle Habitate fanden sich teilweise an den Wegrändern des Gartenwegs, auf dem offenen Grünland (Weide) im mittleren südlichen Teil des UG, auf dem Grundstück Ecke „An der Bürgerheide“ sowie am nordöstlichen Ende im Außenbereich des UG.

Alle beschriebenen Standorte bzw. Grundstücke wurden, wo nötig, unter Gestattung der Eigentümer auf Vorkommen von Zauneidechsen kontrolliert.

5.2 Begehungstermine

In der folgenden Tabelle sind die Untersuchungstermine dargestellt

Tab. 5: Begehungstermine und Witterung (Reptilienkartierung)

Datum	Witterung
20.04.	um 16°C, bewölkt, trocken, leichter Wind
24.04.	um 16°C, leicht bewölkt, trocken kaum Wind
24.05.	um 16°C, locker bewölkt, leichter Wind, trocken
29.08.	um 20°C, bewölkt, windstill, trocken
20.09.	um 16°C, locker bewölkt, kaum Wind
15.10.	um 15°C, sonnig, kein Wind, trocken

5.2 Beschreibung der Ergebnisse

Ausgesprochene Zauneidechsenhabitate bilden Flächen mit Trockenrasen und Offenstellen. Die Zauneidechse bewohnt aber auch weitere, relativ trockene Lebensräume wie Brachflächen, Weg- und Heckenränder, Straßenböschungen, Bahndämme, Obstwiesen, Steinbrüche, Geröllhalden, auch Felder und Gärten.

Bedingt durch eine fast durchgängige Einfriedung von überwiegend bewirtschafteten und gepflegten Gartengrundstücken verfügt das UG kaum über entsprechende Zauneidechsenhabitate.

Nach Aussagen der Gartenbesitzer des letzten Gartens, am nordöstlichen Ende des UG, sind auf ihrem und am Rand des unbewirtschafteten Nachbargrundstücks (außerhalb des UG) unregelmäßig Zauneidechsen beobachtet worden. Beim Betreten des Gartengrundstücks fiel ein sehr sauberer und gepflegter Garten und für Zauneidechsen ungeeigneter Lebensraum auf (Fotos). Eine Bestätigung ihrer Aussage konnte somit in ihrem Garten und aufgrund von Unzugänglichkeit (Privatbesitz) des Nachbargrundstücks nicht erfolgen. Möglicherweise wurden im Garten wandernde Teichmolche mit der Zauneidechse verwechselt, da sich westlich und südlich von diesem jeweils Gartenteiche befinden.

Das Nachbargrundstück konnte jedoch am 30.08.2019 zur Untersuchung und Befragung der Eigentümer betreten werden (Fotos). Anhand der Aussagen wurden bisher noch keine Zauneidechsen auf dem Grundstück festgestellt.

Die durchgeführten Untersuchungen erbrachten keine Nachweise. Die vorhandene Habitatbeschaffenheit ist nur bedingt für Zauneidechsen geeignet (vergl. ASB Wiesner 2016).

Über den Zeitraum der Untersuchungen konnten keine Nachweise von Zauneidechsen im UG und dessen unmittelbaren Umfeld erbracht werden.

6 Anhang 1: Fotos



Bild 1: vorderer Gartenbereich als Zauneidechsenhabitat ungeeignet



Bild 2: hinterer Gartenbereich ebenfalls als Zauneidechsenhabitat ungeeignet



Bild 3: Nachbargrundstück außerhalb des UG nur bedingt für Zauneidechsen geeignet



Bild 4: Nachbargrundstück außerhalb des UG nur bedingt für Zauneidechsen geeignet

7 Literatur

ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN- BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN (ABBO) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Verlag Natur und Text Rangsdorf.

BNATSCHG (Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege - Bundesnaturschutzgesetz) i.d.F. vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15.09.2017 (BGBl. I S. 3434).

ENGELMANN, W.-E.; FRITZSCHE, J.; GÜNTHER, R.; OBST, F. J. (1985). Beobachten und bestimmen. Lurche und Kriechtiere Europas, 1. Auflage. Radebeul: Neumann. Leipzig, 420 S.

FRÖHLICH, G., OERTNER, J. und VOGEL, S. (1987): Schützt Lurche und Kriechtiere. VEB Deutscher Landwirtschaftsverlag. Berlin, 324 S.

GRÜNBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015) Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: S. 19-67.

LACHMANN, H. (2014): Die Reptilien und Amphibien Deutschlands in Wort und Bild: eine systematische und biologische Bearbeitung der bisher in Deutschland aufgefundenen Kriechtiere und Lurche. Fachbuchverlag Dresden. 256 S.

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2004): Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 3 (4), Beilage. Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH. 36 S.

OTIS - Die Brutvögel Brandenburgs und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005-2009. Band 19 (2011).

RYSLAVY, T., W. MÄDLow & M. JURKE (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Land Brandenburg 2008. Rote Liste; Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 17 (4). Beilage.

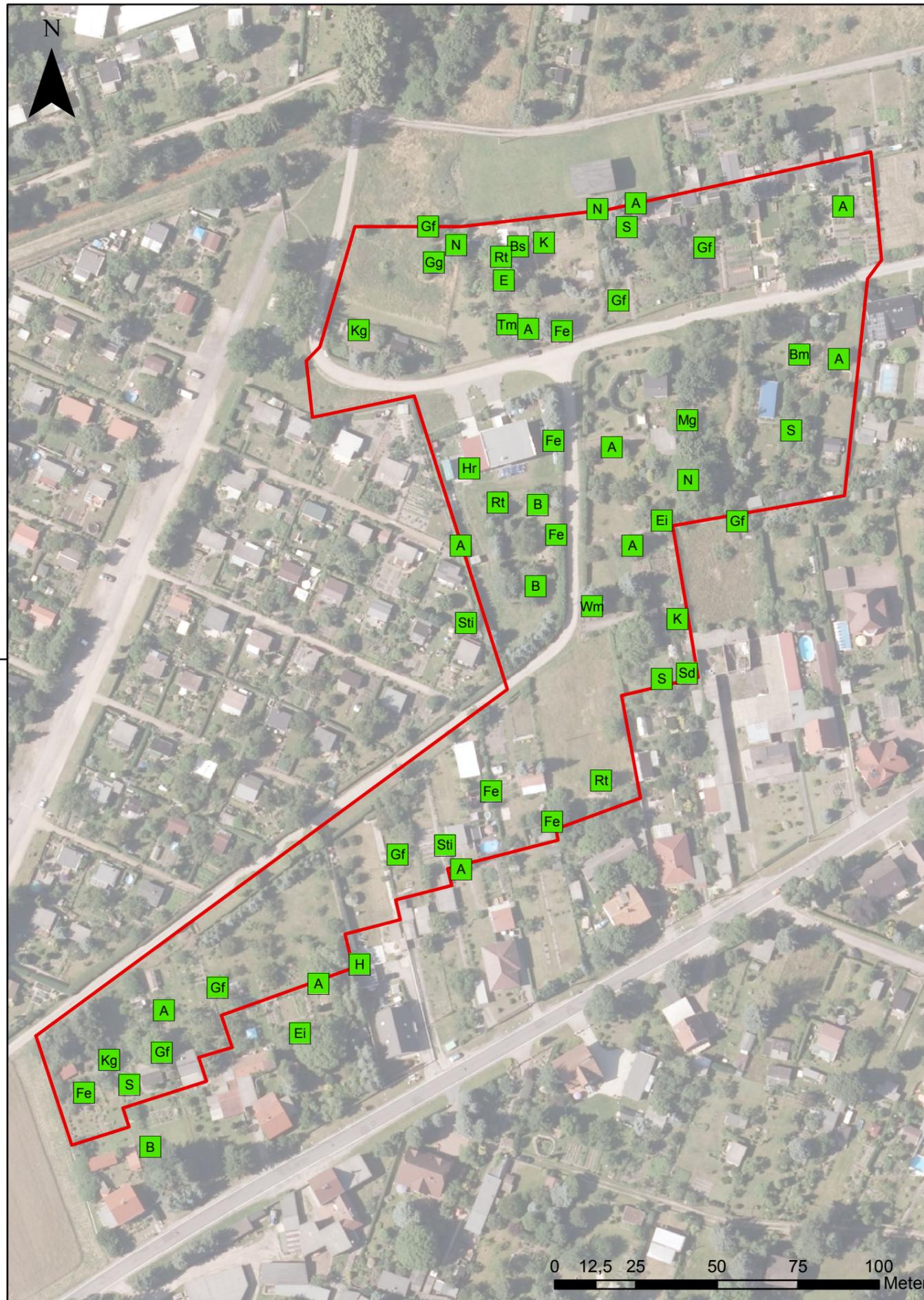
RICHTLINIE 79/409/EWG (1997): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten, geändert durch Richtlinie 97/49/EG der Kommission vom 29.7.1997.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. DDA Verlag. Steckby, 792 S.

WIESNER TH. Büro für Landschaftsplanung und Naturschutz (ASB 2016)

8 Verzeichnis der Anlagen

Anlage-Nr.	Inhalt	Maßstab
1	Lageplan Brutvögel	1 : 500



Geplantes B-Planverfahren "Gartenweg am Westplatz" der Stadt Finsterwalde

Legende

Brutvögel

B Brutvögel (mit Artkürzel)

Erläuterung der Artkürzel

In Klammern: RL BB, RL D, Schutzstatus gemäß VSchRL, Schutzstatus gemäß § 7 BNatSchG

- A Amsel (*, *, -, b)
- B Buchfink (*, *, -, b)
- Bm Blaumeise (*, *, -, b)
- Bs Buntspecht (*, *, -, b)
- E Elster (*, *, -, b)
- Ei Eichelhäher (*, *, -, b)
- Fe Feldsperling (V, V, -, b)
- Gf Grünfink (*, *, -, b)
- Gg Gartengrasmücke (*, *, -, b)
- H Haussperling (*, V, -, b)
- Hr Hausrotschwanz (*, *, -, b)
- K Kohlmeise (*, *, -, b)
- Kg Klappergrasmücke (*, *, -, b)
- Mg Mönchsgrasmücke (*, *, -, b)
- N Nachtigall (*, *, -, b)
- Rt Ringeltaube (*, *, -, b)
- S Star (*, 3, -, b)
- Sd Singdrossel (*, *, -, b)
- Sti Stieglitz (*, *, -, b)
- Tm Tannenmeise (*, *, -, b)
- Wm Weidenmeise (*, *, -, b)

Reptilien

Über den Zeitraum der Untersuchungen konnten keine Nachweise von Zauneidechsen im UG und dessen unmittelbarem Umfeld erbracht werden.

nachrichtlich

UG "Gartenweg am Westplatz"

Erläuterungen:

RL BB und RL D:
 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potenziell gefährdet, G = Gefährdung anzunehmen, R = extrem seltene Arten/ Arten mit geographischer Restriktion,
 V = Arten der Vorwarnliste, * = in BB / D derzeit nicht gefährdet;
 Schutzstatus gemäß VSchRL: I = Anhang I der VSchRL;
 Schutzstatus gemäß § 7 BNatSchG: b = besonders geschützt, s = streng geschützt

	Dr. Glöss Umweltplanung			Datum	Name	
	Ehrlichstr. 10			bearb.	11/19	Wag
	10318 Berlin			gez.	11/19	Las
				gepr.	11/19	Gls
Auftraggeber			Stadt Finsterwalde			
Projekt	Bebauungsplan "Gartenweg am Westplatz"					
Inhalt	Ergebnisse der Brutvogel- und Reptilienkartierung 2019		Maßstab 1 : 1.500 Anlage 1			